

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 75.

Sonnabend, den 17. September 1910.

20. Jahrgang.

**Die Katastrophe des „S 3 6“.**  
Baden-Baden, 14. Sept. Das Passagierluftschiff „S 3 6“ ist heute nachmittag in seiner Halle bei Dos in Brand geraten und binnen 7 Minuten völlig vernichtet worden. Das Luftschiff war heute morgen 11 Uhr 15 Minuten zu einer Passagierfahrt nach Heilbronn aufgestiegen. Es konnte jedoch die Fahrt wegen Motordefekts über Karlsruhe hinaus nicht fortsetzen und mußte um 12 Uhr vor der Halle bei Dos wieder landen. Als es in der Halle untergebracht war, wurde sofort mit den Reparaturarbeiten an dem defekten Motor begonnen und diese Arbeiten waren um 2 Uhr auch nahezu vollendet. Als man zur Ausprobierung der Motoren diese anlaufen ließ, entzündete sich eine bisher nicht aufgeklärte Weise im Motor in der hinteren Gondel eine Explosion, und eine mächtige Stichflamme setzte die untere Ballonleimwand am Ballonkörper in Flammen. Noch bevor es möglich war, von den vorhandenen Löscheinrichtungen Gebrauch zu machen, hatten sich die Flammen über die ganze Ballonhülle ausgebreitet, und in wenigen Minuten waren von dem ganzen Luftkessel nichts als ein glühendes Gerippe und die durch die riesige Hitze stark beschädigten und verdoigten Gondeln übrig geblieben. Die Luftschiffhalle selbst ist fast unversehrt. Einige Mannschaften erlitten empfindliche Brandwunden am Kopf und an den Händen.

**Vertilgung des Königsabzeichens.**  
— Vertilgung des Königsabzeichens an die im Jahre 1910 im Schießen besten Kompagnien. Se. Majestät der König hat der 11. Kompagnie 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, der 8. Kompagnie 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104 und der 1. Kompagnie 1. Jägerbataillons Nr. 12 das Königsabzeichen für 1910 verliehen.  
**Großröhrsdorf.** Auf der Straße Ramenz-Krusdorf wird in Zukunft der Zug 893 (der nach Ramenz verkehrende letzte Nachtzug) in Kleinröhrsdorf halten.  
**Wischowwerda, 14. Sept.** Unter der Beschuldigung des Mordversuches an seiner Frau wurde der Krankenkontrollleur Reinsch, in der Ramenzstraße wohnhaft, gestern nachmittag verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis des Amtsgerichts abgeführt. Ob die Beschuldigung auf Tatsachen beruht, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.  
**Ramenz, 21. September 1910,** vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.  
**Ramenz.** Am Mittwoch vormittag wurde die im Ortsteil Spittel bei Ramenz wohnhafte 23jährige kinderlose Ehefrau des Viehdiebes W. in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Wie die angestellten Ermittlungen ergaben, hat die Verstorbenen durch Öffnen der Gasschlagader den Tod selbst gesucht. Als Motiv zu dem beklagenswerten Schritt wird Schwermut angenommen.  
**Sittau, 14. Sept.** Die Getreibeernte ist auch in der Gegend noch nicht beendet. Infolge der ungünstigen Witterung stehen z. B. in Seiffenmehrdorf noch etwa 1000 Schock Hafer und Weizen auf dem Felde und die Frucht ist dort schon bis zu 5 Zentimeter lang ausgewachsen. In Leutenborn bietet sich daselbst traurige Schauspiel. Es gibt Rittersgüter, die noch keinen Hafer eingeerntet haben; der Hafer harret vielfach sogar noch des Hauens.

**Schanda u.** Eine Passagiergeschichte nahm in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend einen ablen Ausgang. Nicht weit von der böhmischen Grenze, hart am Elbstrome, liegt eine Gastwirtschaft, von der aus der Passagier seinen Anfang nahm. In einem Elbbahndampfer wurden verschiedene Risten größeren Umfangs mit Glaswaren und Steingut geladen und nächstherwille ging die Fahrt Stromaufwärts, der nahen Grenze zu. Das Dampfboot lag auf dem Hochwasser geschwellten Strom, man sah es kaum durch den Nebel, denn das Passagierfahrzeug hielt sich in der Nähe des anderen Ufers. Da bligte ein Lichtstrahl vom Dampfboot her durch die Nacht und zitterte über die Stromfläche dahin, es huschte über das Ufer und heftete sich an das Fahrzeug, das ihm nicht mehr entrienen konnte. Der ertappte Schmuggler war schnell die Risten über Bord, noch kamen die Grenzbeamten noch rechtzeitig, die letzten zu beschlagnahmen. Eine Riste hing man bei Rathen auf, andere wurden mit Hilfe eines Baggers vom Grunde gehoben; der Mann wurde tonterband gemacht und steht nun seiner Bestrafung entgegen. Die Sachen wurden beschlagnahmt. Der erhoffte Gewinn steht in seinem Verhältnis zu dem Risiko und der Strafe, die auf derartigen Vergehen ruht.  
**Pirna.** Die Cholera kann in unserer engeren Heimat als erloschen angesehen werden, da neue Fälle bisher nicht bekannt geworden sind. Man hat alle nur erdenkliche Vorkehrungen gebraucht. Von verschiedenen an Darmkatarrh erkrankten Personen wurden Auswurfstoffe zur bakteriologischen Untersuchung nach Dresden geschickt, in allen Fällen wurde zum Glück ein negatives Resultat festgestellt. Auch in Copitz sind neue Erkrankungen nicht mehr vorgekommen.

**Dresden, 15. September.** An der Viehhener Fährte schwamm heute vormittag der Leichnam der seit dem 8. September vermissten 19 Jahre alten Marija Kunath aus Dresden-Planen in der Elbe an. Die Hände und Füße der Leiche waren mit Stricken gefesselt. Daß diese Fesselung von anderer Hand erfolgt sein soll, erscheint nach dem bisherigen Stande der Erörterungen ausgeschlossen. Nach der Art der Fesselung ist anzunehmen, daß sich das Mädchen, ehe es ins Wasser ging, selbst gefesselt hat, um sich an den Rettungsverfähen zu hindern. Die Kunath hatte ein Verhältnis, was nicht ohne Folgen geblieben war, und das trieb sie in den Tod.  
— Zu einem nächsten Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft wieder umgewandelt wurde durch die letzte Sedenfeier in Dohna ein Handwerksbursche. Der alte durchwandernde Knabe, der angab und nachweisen konnte, daß er vor vierzig Jahren auf Frankreichs Gefilden für die deutsche Einheit mit gekochten habe, jetzt aber, da ihn doch niemand mehr in die Arbeit nehme, die „Fechterei“ selbständig betreibt, interessierte sich für die Vorbereitungen zum Sedenfeste. Man würdigte dies in angereicherter Weise. Herr Gastwirt Tändler raffierte den „Rameraden“ mit besseren Kleidungsstücken, sogar mit Zylinder, aus. Stolz marschierte der Veteran inmitten der Ehrenjungfrauen im Festzug und nahm an allen Veranstaltungen des Königl. Sächs. Militärvereins „Rameradschaft“, einschließlich Gottesdienst, teil. Der „alte Herr“ war natürlich Gegenstand mancherlei Aufmerksamkeit und eine an ihn durch Vermittelung des Herrn Vorsteher Böhme von Herrn Fabrikbesitzer Humann gerichtete Anfrage, ob er (der

Veteran, der gelernter Böttcher) in seiner chemischen Fabrik Arbeit nehmen wolle, bejahte er freudig. Er trat prompt seinen Dienst an und fühlt sich anscheinend wohl an seiner Arbeitsstätte — solange ihn etwa der Wandertrieb nicht wieder aufs neue erfasst.  
**Freiberg.** (Bachfische als Verkehrshindernis.) Dem hiesigen Anzeiger wird geschrieben: Eine alte Unsitte hat jetzt auf der Erbischenstraße in der Tat heftigste Formen angenommen. In den Abendstunden wandeln unsere jungen Mädchen zu Dreien und Vierern eingehängt auf und ab — anderwärts ist es auch nicht viel anders. Keins der Mädchen wankt noch weicht. Die jungen Damen wissen gar nicht, wie kleinstädtisch sie sich damit aufführen, denn im Großstadtverkehr würde ja eine kleine allerliebste Mädchenkette einfach über den Haufen geschubst. In Freiberg aber bräuen sich die Passanten galant an den Häusern entlang oder sie gehen vom Trottoir herab, um das Bild wandelnder Jugendlichkeit nicht zu zerstören. Hier wäre polizeiliches Einschreiten oder Selbsthilfe wirklich am Platze.  
**Burkersdorf, Burgstädt, 13. Sept.** (Doppel-Raubmord.) In der sechsten Stunde fanden heute nachmittag Gäste, die das Restaurant „Vergißmeinnicht“ betreten, die Besitzer, das Wälder'sche Ehepaar, tot auf. Der etwa 60 Jahre alte Gastwirt lag, wie die „Chemn. Allg. Ztg.“ meldet, mit eingeschlagener Schädeldecke am Klavier, während seine Ehefrau ebenfalls mit Schädelverletzungen im Bette todes aufgefunden wurde. Es liegt zweifellos Raubmord vor.  
**Chemnitz.** Der Mörder der Gastwirtscheleute Böller in Burkersdorf ist in der Person eines Stellungsgelosen, 19 jährigen Biergehilfen aus Burgstädt, namens Karl Bräutigam festgenommen worden. Seine Ermittlung geschah durch einen Chemnitzer Polizeihund, der die Spur des Mörders bis in die Wohnung seiner Geliebten verfolgte. Bei dem Verhafteten wurde ein großer Geldbetrag vorgefunden. Er hat die Tat eingestanden. Das dabei benutzte Beil hatte er im Felde versteckt.  
**Glauchau.** (Mandover-Unfälle.) In Collenberg geriet am Sonnabend vormittag ein Militärpostwagen in den Straßengraben. Die zwei vorgespannten Pferde wurden dabei so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten. — Bei den Gesehtübungen am Sonnabend auf Lichtensteiner Flur führte ein Soldat beim Ueberspringen eines Grabens. Hierbei entlud sich das Gewehr und die Pluggatrons drang dem Mann in den Oberarm, so daß er in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.  
**Meerane.** Den „Zeitverhältnissen“ entsprechend hatte sich hier ein Rauchklub „Blaue Wolke“ gegründet. Seine kulturelle Besonderheit war darin zu finden, daß er beinahe nur aus 13 Jahre alten Mitgliedern bestand. Um diesen Fräutchen den nötigen Stoff, d. h. Tabak, Zigarren usw., zu verschaffen, veranstaltete der Anführer, ein Bengel, der bereits drei Wochen Gefängnis mit Strafausschub auf seinem Konto hat, eine Anzahl Laden- und Kaffendieseltäge, wobei stets mehrere der Burschen beteiligt waren. Auch mittels Dietrichen arbeiteten sie, erbrachten Badenkammern oder Lager und verschafften sich so das Nötige für den Betrieb der „Blaue Wolke“. Diese Gesellschaft wurde nunmehr von der Polizei aufgelöst.  
— Ein vergessenes Artilleriepferd gab es

am Freitag in einem Fabriksaal in Meerane. Alle die Einquartierung fort war, entdeckte man dieses „Nehengebliebene Pferd“ und ein Zivilist mußte es ins Mandover nachbringen, für welchen Liebedienst der betreffende Soldat gern eine Mark Trink- bzw. Bringsgeld gab.  
**Plauen i. V., 15. September.** Hier erkrankte der Fleischermeister Hofmann unter Choleraverdächtigen Erscheinungen. Er wurde sofort auf polizeiliche Verordnung ins Krankenhaus geschafft, wo er streng isoliert ist. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Krankheit des Fleischermeisters Hofmann nicht um die Cholera. Hofmann liegt zwar seit einigen Tagen im hiesigen Krankenhaus, doch konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob er an Unterleibstypus oder an einer schweren Nierenkrankung leidet.  
— Wahres Geschickchen. In einem Berggebirgsdorf war der alte Kantor gestorben und durch einen neuen ersetzt worden. Der alte Kantor hatte die Kerzen seiner Gemeinde und die alte Orgel gelehrt, der Nachfolger dagegen war sehr eifrig und liebte lange Botschaften. Wer am meisten darunter zu leiden hatte, war der alte Weiser-Fried, der Bälgetreter. Die schönen Zeiten, wo er beim Bälgetreten sein Pfeifen hatte rauchen können, waren vorbei. Raun hatte er sich einmal angewendet, gleich schoß der Balken wieder hinauf und das ging während des ganzen Orgelspiels so fort. — Eines Sonntags verlegte die Orgel mitten während des Schlußverses. Der Kantor macht dem Weiser-Fried Vorwürfe. Dieser fragt ganz erkant: „Was haben Sie da frigg (für ein) Lied gespielt?“ „Laß mich Dein sein und bleiben“, sagte der Kantor. „Na, dos gelab (glaube) ich, daß dos net gepaßt hot, ich ho „Ach bleib mit Deiner Gnade“ getreten.“  
**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
17. Sonntag nach Trinitatis: 8 Uhr Beichte und Abendmahl. 1/2 9 Uhr: Predigt-gottesdienst, Text: Epheser 4, 1—6.  
Kollekte für den Kirchenbau in Granzschl. i. G.  
**Ev.-luth. Jünglingsverein:** Besuch des Verbandsfestes in Buchheim. Abmarsch 1/2 2 Uhr von der Rose, 2 Uhr von der Aue. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Vereinszeichen sind anzulegen.  
**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Geburten: Ein unehel. Knabe und zwei todtgeborene Knaben.  
Aufgebote: Franz Josef Pfeiffer, Schneidermeister Nr. 256 n und Anna Helene Rasch Nr. 260 i. — Fedor Georg Haupe, Fabrikarbeiter in Dohna und Margarethe Gertrud Kleinert Nr. 255 c. — Friedrich Wilhelm Bitterlich, Tischlergehilfe Nr. 242 und Agnes Linda Kretschel Nr. 21.  
Sterbefälle: Friedrich August Schöne, Privat Nr. 9, 83 J. 3 T. alt. — Amalie Auguste Hennig geb. Biegenbalg Nr. 319 b, 71 J. 2 M. 15 T. alt. — Helene Anna, f. d. Dekorationsmalers Franz Curt Haupe Nr. 256 l, 9 T. alt.  
**Marktpreise zu Ramenz am 15. September 1910.**

	höchster niedriger			Preis.	
	h.	n.		h.	n.
50 Kilo	h. P.	n. P.	50 Kilo	h. P.	n. P.
Zorn	7 35	7	50 Kilo	3 50	
Weizen	9 75	9	1200 Pfd.	24	
Gerste	8 25	7	Butter 1 Kilo	2 70	
Hafer	8 25	—	(michler)	2 30	
Heidesohn	9	8 50	Erbsen 50 Kilo	17 50	
Diese	17	16	Kartoffeln 50 Kilo	2 50	